



Engagement für den Klimaschutz

Der Gemeinderat der Stadt Esch/Alzette traf am 18. März 1996 die einstimmige Entscheidung, sich dem Klima-Bündnis Luxemburg anzuschließen. Dieser Entschluss war die logische Konsequenz aus einem Engagement für den Klimaschutz. Immerhin war Esch die erste Gemeinde des Landes, die ein kommunales Umweltamt einsetzte.

Oberstes Ziel des Engagements der Stadt Esch im Klima-Bündnis ist es, einen möglichst schonenden Umgang mit unseren natürlichen Ressourcen anzustreben. Dieses Ziel, sowie die drastische Reduzierung der Treibhausgase versuchen die Verantwortlichen der Stadt Esch auf mehreren Ebenen zu erreichen. Das neue Abfall-Programm der Stadt Esch und die flächendeckende Einführung von Tempo 30 in den Wohnvierteln waren erste wichtige Schritte in diese Richtung.

Die Stadt Esch wird sich nun verstärkt der Frage der Energieeinsparungen widmen, ohne dabei das Thema Verkehr aus den Augen zu verlieren. Die Einführung des City-Busses sowie die Förderung des Radwegenetzes gehören im Jahre

2003 zu den großen Vorhaben der Stadt Esch. Des Weiteren wird sich Esch konsequent für die Integrierung des öffentlichen Personentransports bei der Planung neuer Vorhaben einsetzen, zum Beispiel beim großen Zukunftsprojekt Industriebrache Esch-Belval. Die Stadt Esch wird ebenfalls im Jahr 2003 ein Ökoaudit umsetzen, das es den Verantwortlichen ermöglichen soll, einen sinnvollen Einsatz der natürlichen Ressourcen zu steuern. Im Abfallbereich wird die Verfeinerung des bestehenden Müllprogramms mit der Einführung eines Holsystems für Glas und Papier für die Privathaushalte ebenfalls noch im Jahre 2003 vorangetrieben.

Klima-Schutz hört jedoch nicht an den Landesgrenzen auf. Deshalb unterstützte die Stadt Esch ein Projekt in Indien, bei dem Biogasanlagen im indischen Bundesstaat Karnataka eingerichtet wurden sowie ein Solarprojekt in Chile. Die Stadt Esch hat sich nun dafür entschieden, ein Projekt im lateinamerikanischen Ecuador zu unterstützen.

Der Schöfferrat



ENVIRONNEMENT

VERKEHR: DREI GRUNDPFEILER FÜR EINE NEUORIENTIERUNG

Im Koalitionsprogramm für die Mandatsperiode 2000 bis 2005 haben sich die drei Escher Koalitionspartner auf das Ausarbeiten eines neuen Verkehrskonzepts geeinigt.

Grundpfeiler dieses Konzepts sind folgende:

- die Einführung eines City-Busnetzes auf dem Stadtgebiet von Esch/Alzette
- die Einrichtung eines zusammenhängenden Radwegenetzes mit Anbindung an die nationalen bzw. regionalen Radpisten

- das Einrichten von Zonen für Anrainerparking im erweiterten Zentrumsbereich von Esch/Alzette.

Gleichzeitig sollte jedoch auch sichergestellt werden, dass das neue Konzept sich in die Anstrengungen im Bereich der Stadtentwicklung einbettet. Die Neugestaltung von verschiedenen Plätzen innerhalb der Stadt wurde deswegen ebenfalls in der Studie behandelt.

In zahlreichen Unterredungen mit den lokalen Interessenverbänden hat der Escher Schöffenrat im Jahre 2002 an der Verfeinerung des vorgeschlagenen Konzepts gearbeitet.

Bereits im Jahre 2003 wird mit der konkreten Umsetzung dieses umfassenden Verkehrskonzepts begonnen.

Was den City-Bus betrifft, so wird dieses Vorhaben in enger Zusammenarbeit mit dem Bussyndikat des Südens, dem TICE, verwirklicht. Grundsätzlich sollen die Bewohner der Stadt nicht weiter als 300 m von einer Haltestelle entfernt wohnen. Die Linie 7 des TICE-Netzes, die als interne Escher Linie funktioniert, wird umgeändert und zwei zusätzliche Linien (11a und 11b)





mit ungefähr 30 Haltestellen werden eingeführt. So werden zum ersten Male Viertel ins Busnetz integriert, die bislang etwas stiefmütterlich behandelt wurden (z.B. Viertel Grenz, Esch-Nord, Clair-Chêne und Uecht, Konservatorium). Die 8 m langen Midi-Busse mit Platz für etwa 30 Fahrgäste werden beide Strecken im 30 Minuten Takt bedienen.

Auch mit der Umsetzung des Radwegenetzes werden bereits im Jahre 2003 konkrete Taten erfolgen, so dass Esch sich in Zukunft wirklich als "Stadt aller Mobilitäten" bezeichnen kann und Fußgänger, Radfahrer, Busbenutzer und Autofahrer sich als gleichwertige Verkehrsteilnehmer betrachten können. Zudem wird gleichzeitig mit der Beschilderung für die Radwege ebenfalls eine Beschilderung für die Fußgängerwege installiert.

ENERGIE: UN CONCEPT POUR L'AVENIR

L'approvisionnement en énergie repose actuellement à plus ou moins 90% sur des sources d'énergie non renouvelables. Deux raisons majeures font que cela ne peut pas rester ainsi: d'une part, il y a bien sûr le fait que les stocks seront épuisés un jour et, d'autre part, il est un fait indéniable à ce jour que l'utilisation des ressources d'énergie fossiles constituent un risque majeur pour notre environnement et le climat.





Deux stratégies s'offrent aujourd'hui à nous si nous voulons réduire les émissions de CO₂:

- d'une part, l'économie d'énergie à travers une utilisation plus rationnelle des ressources
- d'autre part, la substitution des ressources fossiles en énergie par des sources moins génératrices de CO₂ ou ne créant pas d'émissions de CO₂.

Dans l'élaboration de cette stratégie, les communes devront également jouer un certain rôle. C'est pourquoi la Ville d'Esch-sur-Alzette s'est décidé à agir au niveau local afin de contribuer à réduire les émissions en CO₂ là où elle peut le faire. Le fait d'être membre de l'Alliance pour le Climat n'est – pour la Ville d'Esch-sur-Alzette – pas une opération de marketing, mais doit être suivi d'effets au niveau de la politique énergétique.

La Ville d'Esch s'est décidée à mettre l'accent sur une stratégie qui peut être résumée par ce mot clé: économie d'énergie, économie d'énergie et encore une fois économie d'énergie. En

outre, la Ville s'engage à soutenir fortement l'utilisation d'énergies renouvelables. Pour l'avenir, la Ville va exclure également l'utilisation d'électricité à base nucléaire et favorisera les fournisseurs respectant les normes de l'« électricité verte ».

En ce qui concerne les bâtiments appartenant à l'administration communale, le Collège échevinal a décidé un système de management du bâtiment afin de réduire au maximum la consommation d'énergie. L'utilisation des énergies renouvelables est également poussée. Ainsi, lors du réaménagement de la piscine, des panneaux solaires ont été installés sur le toit. En ce qui concerne la consommation des particuliers, la Ville mise sur l'information et la sensibilisation ainsi que sur des subsides à allouer en cas de mesures prises par les habitants de la Ville.

Par l'élaboration d'un concept de l'énergie pour la Ville d'Esch-sur-Alzette, nous voulons épier des pistes menant non seulement à des économies d'énergie, mais également à réduire de façon substantielle les émissions en CO₂.